

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 249.

Halle, Sonntag den 24. October
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 22. October. Die von beiden Häusern des Landtags gemeinschaftlich gewählte Kommission zur Vorprüfung der gestern in vereinigter Sitzung beider Häuser eingebrachten Allerhöchsten Botenschaft hat sich bereits geeinigt und einstimmig beschlossen: „den vereinigten Häusern vorzuschlagen, die Nothwendigkeit der Regenttschaft anzuerkennen“. Der Kommission haben unter andern Dokumenten auch die ärztlichen Gutachten vorgelegen. Wie wir hören, ist die nächste Sitzung der vereinigten Häuser zur Berathung über den Kommissionsbericht, der heute schon den Mitgliedern der Kammern gedruckt zugehen wird, auf Montag anberaumt. — Das Herrenhaus trat heute Mittag um 2 Uhr zur Berathung eines Antrages zusammen, der eingebracht von den Herren Graf v. Arnim-Bohlenburg, v. Beslow, v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Freiherr v. Gaffron, Dr. Goetze, v. Mloek, Graf v. Rittberg, Stahl, E. Graf zu Stolberg, v. Zander und Graf Jech v. Burkersroda wie folgt lautet:

„Das Herrenhaus wolle beschließen: Seiner Majestät dem Könige und Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen Regenten, unterbänig seine Gefühle in Adressen auszusprechen.“ Motive. In besonderer Dankbarkeit ist das Herrenhaus Seiner Majestät dem Könige verpflichtet und sind gewiß sämtliche Mitglieder des hohen Hauses, in diesem ersten Augenblicke, sich des festen Willens bewußt, Sr. Königl. Hoheit Regenttschaft mit der Eingebung loyaler Treue dienbar sein zu wollen.

Der Antrag wurde mit 80 gegen 76 Stimmen abgelehnt. Die Verfügung, betreffend die Ausschreibung der Wahlen, wird bereits in den nächsten Tagen erwartet. Uebrigens hört die „N. Pr. Ztg.“, daß die Nachricht der „Sp. Ztg.“ über das bereits erlassene Circular des Ministers Flottwell ungenau war. Es säreit den Beamten nichts weniger als eine Enthaltung von der Einwirkung auf die Wahlen, natürlich innerhalb der legalen Besugnis, vor.

Ihre Majestäten der Königin und die Königin sind, nach der „Wiener Zeitung“, am 18. v. M. nach 5 Uhr Abends in Bräun angekommen und am 19. früh 9 Uhr nach Wogen und Meran abgereist.

Bei Gelegenheit der General-Versammlung der landwirtschaftlichen Gesellschaft in Gumbinnen am Schlusse des vorigen Monats haben sich die Mitglieder der liberalen Partei des dortigen Regierungsbezirks zu einer Ansprache an die Wähler vereinigt, welche sie jetzt veröffentlichten. Von den Unterzeichnern der Ansprache nennen wir besonders den bekannten Abgeordneten v. Sauten-Julienfelde.

Durch Reskript des Handels-Ministers fand die königl. Bezirks-Regierungen in Kenntniß gesetzt worden, daß der zu Chausseeneubau-Prämien nach dem Etat für das laufende Jahr bestimmte Fonds erschöpft ist, und daß unter diesen Umständen Chausseeneubau-Prämien für jetzt nicht weiter, sondern erst alsdann gezahlt werden können, wenn durch den Staatshaushalts-Etat für 1859 neue Mittel verfügbar gemacht sein werden. Indessen sollen die Anträge auf Ueberweisung fälliger Prämien unter Einreichung der vorgeschriebenen Atteste nicht ausgesetzt werden, da es wünschenswerth ist, möglichst vorher übersehen zu können, wie hoch die Forderungen sich Anfangs des künftigen Jahres belaufen werden. (Pr. C.)

Man schreibt der „Beel. Ztg.“ von hier: Eine Entscheidung in künstlerischen Dingen macht hier einen höchst peinlichen Eindruck. Man kennt die großen Meisterwerke Kaulbachs im Treppenhaus des neuen Museums, die fünf Wandgemälde, welche die Entwicklung des Geistes in der Weltgeschichte in den mächtigsten Wendepunkten und Krisen derselben darzustellen berufen sind. Zum Abschluß dieser Darstellungen war als Thema für das sechste und letzte Wandgemälde die „Reformation“ vom Könige selbst vor langen Jahren bereits gewählt und von Kaulbach übernommen worden. Eine konfessionelle Opposition hatte, wie man ebenfalls schon länger wußte, sich gegen diese Wahl vergeblich geltend gemacht. In der letzten Zeit, als die Ausführung des Bildes vor der Thür stand, sind jene Bedenken wiederholt zu Tage gekommen und haben den Sieg erungen. Nach einer neuerlichen definitiven Entscheidung soll „die Einführung des Bankfriedens durch Rudolf von Habsburg“ in die Reihe treten. Hr. v. Dlfers, der Generaldirektor der k. Museen und als strenger Katho-

lik bekannt, wird voraussichtlich die unangenehmste Polemik zu bestreiten haben.

Nach einer erlassenen Bestimmung soll in Zukunft der Eintritt der Freiwilligen in die Kavallerie nur einmal jährlich und zwar am 1. October zulässig sein. Die Freiwilligen können sich ein geeignetes Pferd für ihren Gebrauch mitbringen, anderenfalls erhalten sie ein solches von dem Truppentheile, bei welchem sie dienen, leibweise gegen ein Fünftel der Vergütung, welche die Offiziere für ihre Pferde empfangen.

In Pommern und zwar im Regierungsbezirk Stralsund ist die Lungenseuche unter dem Rindvieh ausgebrochen. Die Behörden haben sofort die erforderliche Absperrung angeordnet, um der weiteren Verbreitung der Krankheit vorzubeugen. Die Regierung des Großherzogthums Mecklenburg-Strelitz hat in Folge der Seuche die ganze Landesgrenze gegen die Ufermark und Pommern, hinsichtlich der Ein- und Durchföhrung von Rindvieh aller Art, sowie des Fleisches von geschlachtetem oder gefallenem Rindvieh, abgesperrt.

Der „Frankf. Postztg.“ schreibt man aus Frankfurt a. M. vom 21. Octbr. über die augenblickliche Sachlage der deutsch-dänischen Frage: „In hiesigen Kreisen wird gesagt: der preussische Bundesberäthsgesandte hat bis jetzt keine Initiative ergriffen, obwohl sie ihm überlassen worden; er hat sich über das Wie des Vorgehens noch nicht bestimmt geäußert, und der Präsidialgesandte ebenso wenig; sofort nach dem Einlauf der dänischen Erklärung hat das wiener Kabinett nach Berlin den Wunsch zu erkennen gegeben, daß das dortige, mit welchem man Hand in Hand zu gehen wünsche und dem man gern zu einem ernstlichen Vorgehen die Hand bieten werde, sich aussprechen und insbesondere über das Wie des Vorgehens bestimmte Vorschläge machen möge, indem es hierauf vor allem Vorgehen und um so mehr ankomme, wenn die Exekution vollzogen werden solle, wobei die Vorfrage des Was erledigt sein müsse; die so sehr in Anspruch nehmende Beschäftigung mit der Regierungsfrage mag die Ursache davon sein, daß die österreichische Depesche lange unbeantwortet geblieben; das wiener Kabinett hat erinnert, und dann ist ein Rundschreiben des preussischen an sämtliche Gesandten bei den deutschen Höfen erfolgt, worin ein ernstliches Vorgehen befrwortet ist, bestimmte Aeußerungen oder Vorschläge über das Wie desselben jedoch noch nicht enthalten sind.“ — Die heutige Bundesberäthung ist ausgefallen, da die Ausschussbearbeitung der am Bunde schwebenden Angelegenheiten noch nicht so weit gediehen ist, daß eine desfallige Beschlußfassung der Versammlung erfolgen könnte.

Ueber die Seerechts-Conferenz in Hamburg erhält die „B. u. H. Z.“ die Mittheilung, daß dieselbe bisher die Artikel 335—440 zu Ende berathen, also noch 252 Artikel zu erledigen hat, da der ihr vorliegende Entwurf von Art. 335 bis Art. 690 geht. Mit dem 3. Titel des Seerechts, mit welchem am 6. October nach der durch die Ferien herbeigeföhrten Unterbrechung der Anfang gemacht wurde, hofft man künftige Woche zu Ende zu sein. Damit ist der Titelzahl nach die Hälfte des Seerechts erledigt, es bleiben noch: Titel 4 von der Schiffsmannschaft, Titel 5 von der Verfrachtung, Titel 6 von den Passagieren auf Seeschiffen.

Deffau, d. 20. Octbr. Die feierliche Enthüllung des ehernen Standbildes des Fürsten Leopold Friedrich Franz, des Großvaters unseres jetzigen Herzogs, fand heute, am hundertsten Jahrestage seines Regierungsantritts, statt. Das schöne Standbild, von Professor Riß in Berlin verfertigt und in Lauchhammer gegossen, stellt den Fürsten in seiner gewohnten Kleidung dar, den Dreimaster auf dem Kopfe, den Mantel um die Schultern geschlagen, den rechten Arm segnend ausgestreckt, etwa wie in jenem Momente, wo er, gerührt von den Beweisen der allseitigen Liebe bei seinem funfzigjährigen Regierungsjubiläum, dem vor dem Schlosse versammelten Volke seinen Dank in den Worten zurief: „Gott segne Euch, meine Kinder!“ Die ehernen Figur steht auf einem Piedestal von polirtem Granit, welches auf der Vorderseite die Daten der Geburt, des Regierungsantritts und des Todes des Fürsten, auf der Rückseite die In-

Schrift trägt: „Dem Vater des Vaterlandes der fürstliche Enkel und das dankbare Volk.“

Wien, d. 20. October. In dem Maße, als das Concordat in die Halme schießt, verschlimmert sich die Lage der Protestanten in Oesterreich. Die alleinstimmigmachende Kirche kennt keine Schonung für Andersgläubige, und bald wird der Kampf gegen den Protestantismus das offene Feldgefecht der Schildträger des Concordats sein. Vorläufig bereitet man den Protestanten nur kleine Hindernisse und hemmt die Errichtung von protestantischen Schulen und Kirchen, wobei man sich die verwandten Bestrebungen in Frankreich zum Muster nimmt. Am schärfsten tritt dies in Ungarn hervor, wo die Protestanten vermöge ihrer Intelligenz und Kopzahl eine hervorragende Stellung einnehmen. Während man vom Staate aus für die Katholiken Alles thut, geschieht für die Protestanten so viel wie Nichts.

Italien.

Die öffentlichen Blätter theilen jetzt den Wortlaut der öfter erwähnten, im Auftrag von 44 deutschen Rabbinen von Dr. Philippson zu Magdeburg wegen des Kindesraubes in Bologna an den Papst gerichteten Adresse, nebst einem Begleitschreiben an den Cardinal Antonelli mit, welches Beteren ersucht, ihre Bitte wegen Zurückgabe des von der Polizei geraubten Judenkinde bei dem Papste zu unterstützen. Zugleich haben sich die preussischen Rabbinen mit folgendem Gesuche an den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am römischen Hofe, Kammerherrn v. Zille, gewendet:

Excellenz! Die geborsamt unterzeichneten preussischen Rabbinen haben im Verein mit andern deutschen Rabbinen ein Bittgesuch Sr. Heiligkeit dem Papste vorzutragen sich erlaubt. In Bologna wurde vor einigen Monaten einem Israeliten, Namens Mortara, sein jährlicher Knabe unter dem Vorwande polizeilich entziffen, es habe eine Magd vor zwei Jahren den Knaben heimlich gestohlet; die unglücklichen Eltern haben ihr Kind nicht wieder gesehen! Excellenz, es ist dies kein vereinzeltes Fall, er hat sich bereits öfter wiederholt; er findet überall Wiederhol, wo nicht weisse Staatsgesetze dem Fanatismus sein Schranken setzen; er ist eines der so vielfach in der Welt wieder hervorretretenden Symptome, das Gewissenszwang und Verfolgungssucht die Herrschaft wieder erlangen wollen. Es ist darum, das die Israeliten aller Länder dabei interessiert, daß sie in natürlicher Weise davon hinweg, erschüttert sind. Wir, preussische Rabbinen, sehen in unserm Vaterlande die Gewissensfreiheit für alle Befennnisse gesichert, die Gleichberechtigung vor dem Gesetze durch die Verfassung garantiert, und unsere gerechten und milden Könige haben seit Jahrhunderten aller Verfolgung um des Glaubens willen in unserm Vaterlande ein Ende gemacht. Und darum sehen wir auch in den von unserm Könige Majestät gesandten Botschaften überall Vertreter der Gewissensfreiheit, der Gerechtigkeit und Menschlichkeit und sehen deshalb nicht an, Ew. Excellenz mit geborsamter Ueberreichung unserer Bittstellung an Sr. Heiligkeit ganz ergebenst zu bitten, unser Gesuch bei Sr. Heiligkeit möglichst zu unterstützen.

Nach Aufforderung der israelitischen Central-Commune Großbritanniens haben sich die mosaischen Glaubensgenossen in der Niederlande an den dortigen Cultusminister mit der Bitte gewandt, in der Einführungs-Angelegenheit des jungen Mortara in Bologna zu Gunsten der Eltern zu interveniren.

Frankreich.

Paris, d. 21. October. Wie der „Independance Belge“ von hier geschrieben wird, ist man im Ministerium des Innern damit beschäftigt, nach und nach die ganze chinosische Mauer des Espinas'schen Paß-Systems abzutragen und die frühere Praxis herzustellen. — Das „Univers“ fährt fort, Feuer und Flammen zu speien, und giebt heute zu verstehen, daß der römische Hof sich unter Oesterreichs Protection stellen würde, wenn Frankreich sich gegen die Macht der Päpste aufzulehnen wagen sollte.

Paris, d. 22. Octbr. (Tel. Dep.) Der Dampfer „Coligny“, welcher die Instruktionen der französischen Regierung überbringt, ist am 19. d. in Biffabon eingetroffen. — Der heutige „Constitutionnel“ veröffentlicht einen Artikel, in welchem über die unchristliche Haltung des „Univers“ der Stab gebrochen wird. Der „Constitutionnel“ kündigt ferner an, daß nächstens ein Dekret erscheinen werde, in welchem die Erweiterung von Paris bis zu den Festungswerken ausgesprochen werden wird.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. October. In Newcastle ist ein Presterevorrungs-Scandal vorgekommen, der wieder einmal zeigt, wie schwer es den Franzosen wird, die Sitten und Institutionen anderer Länder zu verstehen oder zu respectiren. Der dortige französische Consul, Vicomte de Miracourt, ein eifriger Ultramontaner, scheint sich bei einer der letzten Municipalwahlen von Newcastle — eingemischt, nämlich bei seinen Gewerbsleuten um Stimmen für einen katholischen Candidaten geworben zu haben und wurde dafür vom dortigen „Express“ nach verber Englischer Weise zurechtgewiesen. Einige Schmeicheleien für Napoleon III. (ganz stereotyper Art übrigens), wie sie zur obligaten Würze solcher Artikel gehören, fehlten darin auch nicht. Den Tag darauf wird der Editor in seiner Privatwohnung von dem jungen Miracourt, einem hoffnungsvollen Dragoneroffizier, mit geladener Pistole überfallen und durch die heldenmüthige Drohung, den Wehrlosen zu erschießen, bewegt der Dragonerjüngling den Editor ihn zum Vicomte Vater zu folgen. An der Hausthür hatte sich ein noch jüngerer Miracourt mit einem furchtbaren Knüttel aufgestellt. Beim Consul angelangt, wechselt man Erklärungen, wobei der Vater behauptet, sein Sohn habe als Offizier nicht anders handeln können. Später erst erfuhr der Editor, daß sein militärischer Censor mit seiner geladenen Pistole auch in der Druckerei gewesen und dort eine Herausforderung für ihn zurückgelassen, sich auch gegen das Personal eben so tömlich wie brutal benommen hatte. Darauf hin wandte er sich an die Polizei. Miracourt wurde verhaftet, wegen Realinjurien und gefährlicher Drohungen, aber gegen 400 Ehel. Kaution entlassen bis Dienstag, wann die Sache vor einer besetzten Bank verhandelt

werden soll. Wahrscheinlich werden der Vicomte und seine tapfern Söhne bald nach der belle France zurückkehren.

Bermischtes.

— Man meldet der „Zeit“ aus Danzig vom 19. October: Der wegen Unterschlagung öffentlicher Gelder, wegen falscher Führung und Fälschung der betreffenden Bücher und wegen schließlicher Vernichtung dieser Bücher angeklagte, zuletzt in Halle a. d. S. angestellte Polizeiseccretair Dppermann war in den Jahren 1849 bis Februar 1857 Magistratsseccretair hier selbst und spielte als solcher eine ziemlich bedeutende Rolle. In den letzten Jahren war er mit der Verwaltung der ländlichen Polizei und des Bureaus, von welchem die Armenunterstützungen ausgingen, fast selbstständig betraut. An dem hier 1856 stattgefundenen Seccellentumulte hatte Dppermann einen wesentlichen Antheil, indem die hiesigen Gewerksmitglieder damals durch augenscheinliche Unregelmäßigkeiten und Uebergriiffe in der Verwaltung der dem Dppermann anvertrauten Gewerkschaften, so wie durch die schändeste Behandlung von Seiten Dppermanns gegen dieselben aufgebracht wurden, was bekanntlich zu einer Zusammenrottung der Gesellen führte. Dieselben beatichtigten sogar einen Sturm auf das Rathhaus, um sich des verhafteten Seccretairs zu bemächtigen. Unmittelbar nach diesem Vorfalle erhielt D. einen 14tägigen Urlaub, welchen derselbe zu einer Reise nach Berlin benutzte. Zuvor hatte der Magistrat die betreffenden Bücher von ihm zur Einsicht verlangt, welche D. auf den Tisch eines Bureaus gelegt zu haben vorgab, die aber spurlos verschwunden geblieben sind. Dieser Umstand erschwerte die Begründung der Anklage wesentlich und dieselbe mußte vornehmlich auf Grund vielfacher Zeugenaussagen und anderer herbeigeholter Beweismittel formulirt werden. Daß sich Dppermann so in das fast unbegrenzte Vertrauen seiner Vorgesetzten zu setzen vermochte, lag theils in seiner anerkannt tüchtigen Arbeitskraft, durch welche er sich seinen Obern nützlich, ja gewissermaßen unentbehrlich machte, theils in seiner Umsicht, die er überall an den Tag zu legen schien. Diesem übergroßen Vertrauen mag es denn auch vornehmlich zuzuschreiben sein, daß sich D. mit großer Sicherheit seinen Manipulationen hingab; denn ohne eine solche und bei geeigneter Controle wäre es ihm z. B. kaum möglich gewesen in 3 Monaten einen Defect von 1465 Ehlr. 24 Sgr. 9 Pf. herbeizuführen. Erst im Februar 1857 wurde D. auf Grund einer Revision des städtischen Armenwesens von Seiten des Regierungsraths v. Schrötter aus seiner Stellung entlassen, worauf er sich zunächst in ein Privatverhältnis nach Magdeburg begab, bis es ihm späterhin gelang, eine Anstellung als Polizeiseccretair in Halle zu erlangen. Bald wurde er dort auf Requisition verhaftet. Nach achtätägiger Verhandlung erfolgte geftern die Beurtheilung Dppermann's zu 5 Jahren Zuchthaus und in die Tragung der Kosten.

— Der Professor Andersen in Breslau, bekanntlich der erste Schachspieler Europas, hat vom Pariser Schachclub eine Einladung erhalten, zum Wettkampfe mit dem Amerikaner Morphy nach Paris zu kommen, kann aber, wie er zurücktelegraphirt hat, vor dem 28. December dieser Einladung nicht Folge leisten. Nach dem 28. December ist er bereit, vierzehn Tage lang das Schachturnier mit Morphy fortzusetzen, damit endlich diese Ehrenschlacht zwischen Europa und Amerika entschieden werde.

— Die Chinesen sind arge Schlauchköpfe, aber in Kriegshändeln noch ungemein naiv. Als sie unlängst einen englischen Vorposten aufheben wollten, rückten sie zwar leise, doch mit brennenden Laternen heran und wurden natürlich sofort zusammengeschossen. „Warum kommt Ihr denn mit Laternen?“ fragte man einen Gefangenen. — „Wie hätten wir denn bei ihrem Ueberfalle sehen können ohne Licht?“ entgegnete der bezopfte Tapfere.

Nachrichten aus Halle.

Am 23. October.

— Die städtischen Behörden von Halle haben beschlossen, an Se. Königl. Hoheit den Prinzen von Preußen, auf Anlag der Regenthschafts-Uebernahme eine Ergebenheits-Adresse zu richten. Dieselbe wird, kalligraphisch ausgeführt, in den nächsten Tagen abgefen-det werden.

— Die Commission des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, welcher die Bestimmung über den Aufstellungsort der Händel-Statue übertragen war, hat sich, unter Zugziehung des künstlerischen Darstellers derselben, des Bildhauers Heibel aus Berlin, für den großen Marktplatz entschieden. Wir wünschen uns zu dieser Wahl Glück, da jener Platz wegen seines bedeutenden Flächenraumes und der vorzüglichsten architectonischen Umgebungen, des Rothen Thurmes, der Marienkirche, des Rathhauses und anderer größerer Gebäude, unzweifelhaft die würdigste und angemessenste Stätte zur Aufstellung des Denkmals darbietet, welches Halle seinem berühmtesten Sohne weiht.

— Nachdem an den Condirector der Franckeschen Stiftungen und Rector der hiesigen Lateinischen Hauptschule, Dr. Eckstein, welcher eine sehr ehrenvolle Berufung nach Gotha empfangen hat, von befreundeten Kreisen bereits vielfach der dringende Wunsch gerichtet worden, seiner Vaterstadt Halle auch ferner seine hochverdienliche und dankbar anerkannte Wirksamkeit zu widmen, ist gegenwärtig an denselben auch von Seiten der hiesigen Stadtbehörden ein Anschreiben in gleichem Sinne ergangen. Hoffen wir, daß die bisher so ersorglichen Bemühungen des Dr. Eckstein um unser Schul- und Gemeinwesen, der Stadt und dem Vaterlande erhalten bleiben und nicht auch diese edle Kraft uns verloren gehe.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 22. October.

A. Mittl. Fonds-Cours.		B. Brief.		C. Geld.		D. Berl. Anb. Prior.		E. Weir.		F. Hüring. Pr.-Dbl.		G. Brief.		H. Geld.	
Preuss. Preuss. Anl.	4 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
Staats-Anleihen v. 1850. 1852. 1854.	4 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
1855. 1857.	4 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
do. von 1858.	4 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
do. von 1853.	4 1/2	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4
Staats-Schuldsch.	3 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2
Prämien-Anleihe von 1855 à 100%	3 1/2	117	116	116	116	116	116	116	116	116	116	116	116	116	116
kur u. Reumärk. Schuldverschreib.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Do. Reichs. Dbl.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl. Stadt-Dbl.	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	83 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4
Pfandbriefe kur u. Reumärk.	3 1/2	85 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4	84 1/4
Preussische	3 1/2	82 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4	81 1/4
Pommersche	3 1/2	85	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2	84 1/2
do. do.	4	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2
Polesische	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 1/2	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4	88 1/4
Schlesische	3 1/2	86 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4	85 1/4
Vom Staat garantierte Lit. B.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westpreussische	3 1/2	82	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2	81 1/2
do. do.	4	91 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4	90 1/4
Rentbriefe kur u. Reumärk.	4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4	92 1/4
Pommersche	4	92 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4
Polesische	4	92 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4
Preussische	4	92 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4
Rhein u. Westph.	4	94 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4	93 1/4
Schlesische	4	92 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4	91 1/4
Schlesische	4	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pr. St.-Anleihe	4 1/2	140 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2	137 1/2
Preussische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geld-Kronen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ander Goldmünzen à 2 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien	—	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2
Köln-Mindener	3 1/2	81 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2	80 1/2
do. II. Emiffion	4	85 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. III. Emiffion	4 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Köln-Weiden	4 1/2	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 1/2	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Emiffion	5	77 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. III. Emiffion	5	77 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berg- u. Harz Lit. A.	5	77 1/2	76 3/4	76 3/4	76 3/4	76 3/4	76 3/4	76 3/4	76 3/4	76 3/4	76 3/4	76 3/4	76 3/4	76 3/4	76 3/4
do. do. Lit. B.	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	5	102 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4	101 1/4
do. III. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staat 3 1/2 gar.	3 1/2	76 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Dbl. 3 1/2	3 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. (Dm.-Socf.)	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Ser.	4 1/2	92 1/4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berl.-Anb. Lit. A.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
u. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Köln-Mindener 124 1/2 à 35 gem. Duppel-Larowik 59 à 58 1/2 gem. Oesterreich. Franz. Staatsbahn 174 1/2 etwas à 1/2 à 1/2 bz. Disconto-Commandit-Anleihe 105 etwas à 1/4 bz. Deutscher Credit 53 1/2 à 1/4 bz. Bei geringem Geschäft waren die Course mehrerer Eisenbahn-Actien zum größten Theil etwas matter. Bank-Actien allgemein unverändert. Deutscher Fonds ebenfalls matter.

Bank-Actien. Hamburger Bank [3] 97 B. Hannoversche Bank [4] 96 B. 94 1/2 G. Süddeutsche Bank [4] 87 G. Darmst. Zettelbank [4] 89 1/2 G. Oesterreich. Creditbank-Actien [5] 127 1/4 - 127 - 127 1/4 G. Genfer Creditbank-Actien [4] 65 1/2 - 7 1/2 bz. u. G. Baaren-Credit-Gesellschaft [5] 84 1/2 G. Deutscher Komm.-Ges.-Actien [5] 97 1/2 G. Wienera Bank-Actien [5] 65 1/2 etwas bz.

Marktberichte.
Magdeburg, den 22. October. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — Gerste — — — — —
Roggen — — — — — Hafer — — — — —
Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 v. G. Trall. 24 1/2, 1/4.

Nordhausen, den 21. October.
Weizen 2 1/2 bis 3 1/2 10 Sgr.
Roggen 2 — — — — — 7 1/2 =
Gerste 1 = 20 = 2 = — =
Hafer — = 28 = 1 = 6 =
Rüböl pro Centner 16 1/2, 1/4.
Leinöl pro Centner 15 1/4, 1/4.

Berlin, den 22. October.
Roggen loco 44 1/2 - 45 1/2 bez., Oct./Novbr. 44 1/2 - 1/4
— 1/2 bz. u. Br., 44 1/2 G., Nov./Dec. 44 1/2 - 1/4
— 1/2 bz. u. Br., 44 1/2 G., Dec./Jan. 44 1/2 - 1/4 - 45
— 1/2 bz. u. Br., 44 1/2 G., April/Mai 46 1/2 - 1/2 - 47 1/2
bz. u. Br., 46 1/2 - 45 1/2.
Gerste, große 35 - 45 1/2.
Hafer, loco 27 - 30 1/2, Frühj. 30 1/2 bz. u. Br., 30 1/2 G.
Rüböl loco 14 1/2, 1/4 bz. u. Br., Oct./Novbr. 14 1/2, 1/4 bz. u. Br., 14 1/2 G., Nov./Dec. ebenso, Dec./Jan. 14 1/2, 1/4 - 1/2
— 1/2 bz. u. Br., 14 1/2 G., April/Mai 15 - 14 1/2 - 1/4
— 1/2 bz. u. Br., 15 Br., 14 1/2 G.
Spiritus loco 17 1/2, 1/4 bz. u. Br., Oct./Nov. 17 1/2 - 1/4
— 1/2 bz. u. Br., 17 1/2 G., Nov./Decbr. 17 1/2, 1/4 bz. u. Br., 17 1/2 G., April/Mai 19 Br., 18 1/4 G.
Roggen schwand bei festem Schluss. Rüböl in matter Haltung. Spiritus, bei geringem Umsatz, wenig verändert.

Breslau, d. 22. Octbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 v. G. Tralles 7 1/2, 1/4 G. Weizen, weisser 70 - 100 Sgr., gelber 70 - 94 Sgr., Roggen 50 - 58 Sgr., Gerste 32 - 50 Sgr., Hafer 29 - 45 Sgr.

Stettin, d. 22. Oct. Weizen 68 - 65 bez., 63 - 75 gef., Frühj. 68 - 69 1/2, 1/4 bz. u. Br., Roggen 43 Br., Oct. bis Nov. Dec. 42 1/2, 1/4 bz., 43 Br., Frühj. 46 bez., Mai/Juni 46 1/2 G., Juni/Juli 46 1/2, 1/4 bz. Rüböl 14 1/4 Br., Oct./Nov. 14 1/4 G., Spiritus, Oct./Nov. 20 1/2, 1/4 bz., Frühj. 19 1/2 Br.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg passirten:
Aufwärts, d. 22. Octbr. G. Homann, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Pfaffenberg, Weizen, v. Hamburg n. Bernburg. — F. Volle, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. — G. Pflug, Coals, v. Hamburg n. Budau. — G. Busse, Steintohlen, v. Rathenow nach Budau. — F. Andreae, Steintohlen, v. Hamburg nach Budau. — G. Dönhof, desgl. — G. Stelle, desgl. — A. Niehle, Coals, v. Hamburg n. Roslau. — J. Kauf, Hölzchen, v. Hamburg n. Roslau. — A. Schröder, Steintohlen, v. Hamburg n. Schönebeck. — G. Klaus, Coals, v. Hamburg n. Riesa. — G. Schröder, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — G. Winterfeld, desgl. — W. Hermann, Steintohlen, v. Hamburg n. Dessau. — G. Schlenker, 2 Röhre, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — A. Schwarz, Roggen, v. Berlin n. Bernburg. — G. Plade, desgl. — A. Schreiber, Steintohlen, v. Hamburg nach Bernburg. — A. Schreiber, Holzfohlen, v. Filene n. Roslau. — F. Hofe, desgl. — G. Sabeland, Steintohlen, v. Hamburg n. Stettin. — W. Straß, 2 Röhre, Steintohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Wöbke, Salpeter, v. Hamburg n. Dresden.

Reberwärts, d. 22. Octbr. G. Seidecke, Bleimolken, v. Dresden n. Magdeburg. — A. Richter, Braunkohlen, v. Aufsig n. Magdeburg. — Creditbank Dessau, desgl. — W. Bartels, Gerste, v. Schönebeck n. Hamburg.

G. Krüger, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neust.-Magdeburg. — F. Schreiber, Zucker, v. Trebnitz n. Magdeburg. Magdeburg, den 22. October 1858. Königl. Schloßkammer. G. S. S.

Bekanntmachungen.
Schulamts-Präparandenanstalt in Süterbog.

Sollten Eltern geneigt sein ihre Söhne der obengedachten Anstalt, welche mit dem 1. November o. vollständig neu organisiert wird, anzuvertrauen, so ist die Direction sehr gern bereit, denselben auf gefällige Anfragen das Weitere mitzutheilen. Hier sei nur bemerkt, daß die Kosten für den gesammten Unterricht (incl. Gesang, Klavier, Geigen- und Dergespel) jährlich 25 Rth. betragen.

Verkauf von Pferden, Leiterwagen und Kippkarren.

Es sollen die in Cöthen stationirten 8 Stück Herzogl. Kippkarrenpferde, die dazu gehörigen Geschirre, 12 Stück Kippkarren, 6 Stück Leiterwagen, worunter zwei mit eisernen Achsen, mehrere Stallentzillen, Futterfäße, Gabeln, Schippen, Halfter, Pferdedecken, Wagenwinden, Spann- und andere Ketten
Donnerstag den 28. October d. J. Vormittags 9 Uhr
im Hofe des Herzogl. Kreisgerichtsgebäudes zu Cöthen auctionsweise gegen baare Bezahlung in Preuss. Cour. verkauft werden.

Hausverkauf!

Mein hier in der Göpenstraße belegenes, zu jedem Geschäft passendes, in sehr gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus, wozu 6 Stuben, 5 Kammern, gute Keller und Boden, nebst Ställen und Garten, will ich veränderungshalber aus freier Hand verkaufen.
Sangerhausen, den 21. Oct. 1858.
Sellwig, Bürgermeister.

Die Herren Gutsbesitzer in und um Schaafstädt, welche geneigt sind, pro Campaigne 1859 Zuckerrüben für hiesige Fabrik zu bauen, wollen ihre gefälligen Offerten baldigst beim Factor der Fabrik abgeben.
Zuckerfabrik Schaafstädt, d. 20. Oct. 1858.
Der Vorstand.

Die meinem bisherigen Reisenden Herrn Guido Schulze aus Luppaholm zum Incaasso v. ertheilte Vollmacht ist angeblich verloren gegangen und erkläre ich dieselbe hiermit für erloschen.

Suhl, den 10. October 1858.
Carl Kahleß.

Bekanntmachung.

Der geehrten Kaufmannschaft und meinen werthen Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich wöchentlich 2 bis 3 Mal im Gasthof zu den „drei Königen“ ausspanne und bitte um geneigtesten Zuspruch.
G. Müller, Botenfuhrmann aus Mersburg.

Zwischen Wettin und Mückeln ist eine Hemmkette gefunden worden, und gegen Erstattung der Infrictionsgebühren in Empfang zu nehmen beim Postillon Schleuter in Wettin.

Eine im Mansfeldischen, mit stets aushaltender Wasserkraft versehene Mühle, bestehend aus 3 Mahlgängen und Delmühle, sowie Säberei auf 2 Pferde, ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Kubntischen Buchh. in Eisleben.
Echt

Billige Gummi-Schuhe,
Herren-Schuhe à Paar 1 Thlr.,
Damen-Schuhe à „ — — 22 1/2 Sgr.,
Kinder-Schuhe à „ — — 15 „
 empfiehlt in reeller, haltbarer Waare

A. R. Korn,
Tuchhandlung in Halle, grosse Ulrichsstrasse Nr. 4.

Damen-Beugstiefeln,
 mit **Gummi-Sohlen** und **Gummi-Besatz**, äußerst geschmackvoll
 und praktisch, empfiehlt bestens und sehr billig
A. R. Korn.

Feine wollene und seidene Unter-Jacken und Beinkleider
 empfiehlt in verschiedenen Farben und Melangen
A. R. Korn.

Eine Partie zurückgesetzte Teppiche und Tischdecken
 zu sehr billigen aber festen Preisen
 empfiehlt
A. R. Korn, Halle, gr. Ulrichsstrasse 4.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, dass ich neben meinem, aufs Vollständigste assortirten

Cigarren-Lager
 von heute an auch Lager aller Sorten
Bauch- & Schnupf-Tabacke
 halte, welche ich zur geneigten Beachtung bestens empfehle.
 Halle, October 24., 1858.

C. H. Spierling,
 Leipziger Str. 27.

Den Laden mit Wohnung Schmeerstr. Nr. 5 (nahe am Markt) beabsichtige ich vom 1. Januar ab anderweitig zu vermieten. Näheres in
Funks Garten bei E. A. Rennepfennig.

Mein **Schnell- und Schönschreib-Unterricht** wird zu jeder beliebigen Stunde am Tage oder Abends ertheilt und lernt in **10 Lehrstunden** jeder noch so schlecht Schreibende für nur **3 R** gegen Garantie eine schöne Handschrift geläufig und bleibend schreiben. Resultate meiner Schüler liegen zur gefälligen Ansicht bei
Carl Landmann jun., Halle, Englischer Hof.

Frische Kieler Sprotten empfiehlt
G. Goldschmidt.

Echte Teltower Dauerrübchen,
Vorzügl. Gebirgs-Preisselbeeren,
Echte Ital. Maronen
 empfiehlt bestens
G. Goldschmidt.

Niederländisches Affen-Theater.
 Sonntag den 24. October unividererruslich letzte Vorstellungen.
 Anfang der ersten um 4 Uhr, der zweiten um 7 Uhr. Kasseneröffnung 1 Stunde vor jeder Vorstellung.
 Der ungemeine Beifall und zahlreiche Besuch, welcher unsern Vorstellungen zu Theil geworden, verpflichten mich, einem hochgeehrten Hallischen Publikum meinen herzlichsten Dank auszusprechen, mit der Bitte, eine günstige Erinnerung dem Niederländischen Affen-Theater bewahren zu wollen.
L. Broekman, Director.

Ackerverpachtung in Cönnern.
 Dienstag den 26. October Vormittags 9 Uhr sollen im Gasthose „zum goldenen Künge“ hier die **Krankeschen Ackerpläne**, circa 90 M. Morgen in einzelnen Parzellen von 8 bis 10 Morgen, öffentlich meistbietend auf 12 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und sind vorher beim Factor **Schröter** auf der hiesigen Zuckerfabrik zu erfahren.
 Cönnern, den 20. October 1858.

Futterrüben sind einige Hundert Centner zu verkaufen in Halle, Parz. Nr. 35.

Bad Wittekind.
 Sonntag den 24. October
Concert.
 Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John,**
 Stadtmusikdirector.

Weintraube.
 Sonntag den 24. October
Concert.
 Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John,**
 Stadtmusikdirector.

Diemis.
 Sonntag u. Montag frische Pfannkuchen.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Soeben empfangen mir (Verlag von Springer in Berlin):

Kalender
für den Berg- u. Hüttenmann
 auf das Jahr 1859.
 Jahrbuch der Fortschritte im Gebiete des gesammten Berg- und Hüttenwesens etc. etc.
 8. Jahrgang.
 Gebunden 1 R 12 Sg.
Pfeffersche Buchh. in Halle.
 Rümmelsaamen und gebackene Pfäumen kauft zum höchsten Preise
 Feinricke vor dem Kammtore.
 Eisleben, den 21. October 1858.

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.
 Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir hiermit anzugeben.
 Wetzin, d. 22. October 1858.
Anton Richter,
Anna Richter geb. Kruse.

Heute kurz nach Mitternacht entschlief unerwartet plötzlich, aber sanft und schmerzlos unsere theure Gattin und Mutter, **Emilie Henriette Krüger**, geb. Neumann, was wir hierdurch mit Bitte um stille Theilnahme ergebenst anzeigen.
 Schenkenberg u. Hohenthurm, den 22. October 1858.
M. Gustav Krüger, Pastor.
Ida Louise Sachsse adopt. Krüger.
Carl Sachsse.
Bertha Elisabeth Nägler, Pfliegerochter.



Schwurgerichtshof in Halle.

Am 21. October.

Erstinstanz: Wie bisher; Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Voigt; Geschworene: Major a. D. Meines, Mitterquitschler Zeitschreiber, Stadtrath Dees, Amtsverwalter Liebe, Mitterquitschler v. Kroßigk, Kammerlei-Sekretär Kellner, Kaufmann Ried, Strafanwalt-Inspektor F. Herwarder, Hauptmann a. D. v. Schlegel, Guttschloffer Hirsch, Guttschloffer Lehmstedt, Domänenpächter Garsleben, Verteidiger in der 1. Sache: Rechtsanwalt v. Bierenz; in der 2. Sache: Justizrath Fritsch.

Der Verurtheilte Joseph Schuppel zu Nottlebode war des Meineides angeklagt. Er war dem Kaufmann Albert Engel zu Mfirungen für Baaren gegen 13 Tlir. schuldig geworden. Da er nicht zahlte, verklagte ihn Engel bei der königlichen Kreisgerichts-Commission Stollberg und trug nach rechtskräftig gewordenem Mandate auf Execution gegen ihn an. Die Mobilienexecution lief fruchtlos aus, und deshalb beantragte Engel die Abnahme des Manifestationseides. Schuppel leistete hierauf am 17. Oct. v. J. den Manifestationseid, nach vorgängiger Verwarnung vor Bezahlung eines Meineides, ab, nachdem er die Frage, ob er Grundstücke besitze, schlichtlich verneint hatte. Später stellte es sich nun heraus, daß Schuppel doch einzelne Grundstücke besitz und sich ein Wohnhaus erbaut hatte. Mit Rücksicht hierauf war die Anklage wegen Meineides erhoben. In der heutigen Verhandlung bestritt der Angeklagte sich des ihm zur Last gelegten Verbrechens schuldig gemacht und namentlich wissenschaftlich falsch geschworen zu haben. Er wendete speziell ein, daß die erwähnten Grundstücke mit dem Gelde seiner Frau erworben seien, auch für deren Geld das Hauschen aufgebaut wäre und daß er hiernach geglaubt, daß nicht er, sondern seine Frau Eigentümerin jener Besessungen sei. Ueberhaupt wollte er die Norm des Eides gar nicht verstanden haben. Wenn es nun auch zweifelhaft war, ob Schuppel wirklich nicht geschwört, daß er Eigentümer seiner Grundstücke und jenes Hauses war, da auf seinen Namen die Realitäten im Hypothekenbuche eingetragen waren, wenn auch seiner Feststellung, daß Schuppel vom Gerichtsdeputirten ausdrücklich über die Bedeutung des Manifestationseides belehrt war, und wenn endlich selbst Schuppel dem Executor Koch nach Ableistung des Qu. Eides erklärt hatte: Engel könne gar nicht betrogen werden, da er (Schuppel) in Grundstücke besitze, so waren es doch eine Anzahl anderer gewichtiger Umstände, welche ergaben, daß Schuppel wirklich unwissentlich jenen Eid falsch geschworen hatte. Namentlich stand fest, daß ihm die Vorladung zum Termine Befehls Abweisung des Manifestationseides nicht persönlich behändigt war, er deshalb auch den auf dieser normirten Eid nicht hat durchlesen und sich prüfen können. Sodann wurde in der heutigen Verhandlung festgestellt, daß der Angeklagte ein Mensch von durchaus schwachem Begreifungsvermögen war und stimmte hiernit die Ansicht des Deputirten, Hülfsschlichter Fischer zu Stollberg, vollständig überein, nach dessen Aussagen auch im Schwörungstermine Schuppel sich äußerst verwirrt und unklar in seinen Begriffen gezeigt hatte. Dazu kam noch, daß der Deputirte in Schwörungsterminen, obwohl er damals schon die Aeußerung Schuppels in dem Executor Koch gekannt, doch darüber dem Angeklagten keine Vorhaltung gemacht hatte, und so dem Angeklagten keine Gelegenheit gegeben hatte, sich nochmals zu bedenken und zu erklären. Außerdem hatte der Angeklagte das Zeugniß eines unbefohlenen Mannes. Hiernach hielt die Staatsanwaltschaft gerechtfertigt, den Ausspruch auf Nichtschuldig bei den Geschworenen zu beantragen, welchem Antrage sich auch die Vertheidigung angeschlossen. Das Verdict der Geschworenen lautete denn auch auf „Nichtschuldig“ und das Erkenntniß des Gerichtshofes auf Freisprechung.

Nach diesem folgte die Verhandlung gegen den Maurergesellen Christian August Simon Nicht aus Friedrichschorch bei Halle, welcher sich der versuchten Brandstiftung schuldig haben sollte. — Der Glasermeister Schlichter zu Hofsch befist zu Landeburg ein isolirt gelegenes Gehöft, das der Maurergesell Nichter erpachtet hat. Das Hintergebäude dieses Gehöftes stößt an einen freien Platz und wird theils als Werkstat, theils als Scheune benutzt. Auf der an jenen freien grenzenden Seite des Hintergebäudes befindet sich eine Kule zur Tenne. Am 14. August c. wurden auf dieser Tenne Gerstengarben aufgebunden, um ausgebrochen zu werden. Bei dieser Gelegenheit fand man in einer der Garben ein Bündel. Dasselbe bestand aus einem alten blauen Strumpfe, in welchem einzelne rothe Käppchen eingewickelt waren, und wulften in diesen ein Stückchen angeholter Schwamm. — Diese Gerstengarben waren am 12. August Abends von dem Seilermeister Wegner angefahren, an der Hinterseite des Schlichter'schen Gebäudes aufgestellt und von da auf die Tenne gebracht worden. Es war festgestellt, daß jedenfalls aus Mangel an Luftzug der Schwamm die ihn umgebenden Stoffe nicht entzündet und so auch die Garbe nicht in Brand gesetzt hätte. Die Anklage behauptete, daß Nicht jenes Bündel in eine der Garben gesteckt und dieselbe in Brand zu setzen versucht habe und daß die Garbe vermöge ihrer Beschaffen-

heit und Lage geeignet gewesen sei, auch der Scheune das Feuer mitzutheilen. Im Laufe der Verhandlung stellten sich folgende Umstände heraus, die gegen den Angeklagten sprachen. Am 9. August c. hatte Nicht in Folge eines sehr heftigen Streltes den 2. Nicht aus seiner Wohnung gesehen. Hierbei hatte Nicht während geäußert: Na, warte nur, dich will ich freigen und soll ich zwei Tage auf's Zuschauen kommen. Am 12. August Abends, als Wegner gerade auf einer Karte die letzten Gerstengarben anfuhr, hatte er den Nicht bei den bereits angefahrenen Garben stehen sehen und auf seine Frage an ihn: was er hier mache, keine genügende Auskunft erbalten. Die spätere Angabe Nicht's, er habe auf seine Geliebte, die Dienstmagd Schürditz gewartet, zeigte sich als unwahr. Ferner hat Nicht gemußt, daß der größte Theil des auf der Tenne lagernden Roggens dem Nichter gehöre, und endlich ergab sich, daß der Strumpf, welcher in der Garbe vorgefunden war, einst Eigenthum des Angeklagten gewesen war, er auch ohne Mühe in den Besitz der rothen Käppchen hätte kommen können, die in der Werkstat Nichters gelegen hatten, zu welcher Nicht stets Zutritt gehabt hatte. — Die Staats-Anwaltschaft hielt hiernach die Schuld des Angeklagten für erwiesen, und wurde Seitens derselben das Schuldig beantragt. Die Vertheidigung führte aus, daß durch alle die erwähnten Umstände nicht festzustellen sei, daß Nicht das Bündel in die Garbe gesteckt habe und deshalb freizusprechen sei. Das Verdict der Geschworenen lautete auf „Nichtschuldig“ und wurde Nicht demgemäß freigesprochen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. October.

- Kronprinz:** Hr. Hauptm. v. Seppen a. Dessau. Die Herrn. Kauf. Gold a. Mainz, Gehbard a. Bremen, Silberbrand a. Ploß.
- Stadt Zürich:** Hr. Ger.-Rath Kemper, Hr. Rent. v. Gerbu u. Hr. Cand. theol. Hübe a. Berlin. Hr. Ingen. Reichelt a. Coblenz. Die Herrn. Kauf. Kemper a. Frankfurt, Herzog a. Bielefeld, Hornung a. Drientalen, Stodolitz a. Mareuil, Witz a. Halberstadt, Hille a. Magdeburg, Quentel a. Berlin, Mittel a. Montjole, Warby a. Stettin.
- Goldner Ring:** Die Herrn. Kauf. Edwenthall a. Rügen, Süders a. Leipzig, Kestler u. Hr. Rentant Rübau a. Querfurt. Hr. Schlichtm. Ude u. Locher a. Ralbe. Hr. Amtm. Lange u. Hr. Gärtn. Hofmann a. Dypausen. Hr. Agent Spitze a. Querfurt.
- Goldner Löwe:** Die Herrn. Kauf. Hammel a. Wollfen, Pauh a. Dresden, Sellwig a. Magdeburg. Die Herrn. Stad. Scheller a. Hirschberg, Wölkel a. Bertholdsdorf. Hr. Deton. Sangers a. Motelem. Hr. Typograph Beyer a. St. Gallen. Frl. Berger a. Berlin. Frl. Hollwitz a. Potsdam.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rentant Claus a. Ufersleben. Hr. Defon.-Rath v. Jagen a. Weimar. Die Herrn. Kauf. Ellenthal a. Berlin, Arnold a. Nordhausen, Nichter a. Magdeburg, Schmidt u. Gehloff a. Nienstedt. Hr. Fabrik. Bordenstein a. Altenorf. Hr. Steinhäuserm. Eytene a. Halle.
- Goldne Waage:** Hr. Bierbedr. Voigtländer a. Juelendorf b. Leipzig. Die Herrn. Handel. R., S., u. S. Wess a. Aken a. S. Hr. Defon. Trautmann a. Gatterstedt.
- Goldne Kugel:** Hr. Defon.-Comm. Preis a. Wittenberg. Die Herrn. Kauf. Damm u. Koch a. Leipzig, Waagner a. Magdeburg, Schmidt a. Janderhausen. Die Herrn. Eisenbahnbeamten Silberbrand a. Eisenach, Bienenburg a. Berlin. Hr. Viehhdr. Curio a. Westerbauten. Die Herrn. Viehhdr. Jergand u. Bierendorf, Pölemann a. Schönebeck, Schröder u. Heinemann a. Ufersleben, Wöhl a. Weißen, Schmidt a. Urnhustadt, Götz u. Rüdiger a. Gornitz, Hempel a. Garze, Gebr. Rengershausen a. Nienberg. Hr. Stud. theol. Meißner u. Hr. Gerbedr. Gerwald a. Berlin.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. General-Lieut. v. Nolte u. Fam. a. Breslau. Hr. Stud. v. Bornmann a. Halle. Hr. Fabrik. Sehnert a. Mühlberg. Hr. Kaufm. Schneider a. Leipzig. Hr. Gutshof. Schröder a. Kröschitz i. Schleßen. Hr. Cand. Becker a. Karlsruhe.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,83 Par. L.	335,57 Par. L.	336,38 Par. L.	335,59 Par. L.
Winddruck	3,25 Par. L.	3,59 Par. L.	3,47 Par. L.	3,44 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt	100 pCt.	76 pCt.	85 pCt.	87 pCt.
Zufuhrwärme	5,6 C. Rm.	10,0 C. Rm.	8,1 C. Rm.	7,9 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Irrenanstalt im Jahre 1859

an Semmel,	an Weizengries,
an Weißbrod,	an Fabennudeln,
an Roggenbrod,	an Reis,
an Bier,	an Hirse,
an Kaffee,	an Haferegrüße,
an Zucker,	an weißen Weizenmehl,
an Syrup,	an Erbsen,
an Milch,	an Linsen,
an Rindfleisch,	an Kartoffeln,
an Hammelfleisch,	an gebadene Pflaumen,
an Kalbfleisch,	an Salzseife,
an Heringe,	an Elainsseife,
an Schmelzbutter,	an Soda,
an Stückenbutter,	an raffin. Rübböl und
an Eier,	an Stroh

folll Mittwoch den 27. October d. J. Vormittags 9 Uhr in der Anstalt zur Lieferung ausgegeben werden. Die Bedingungen und Bedarf werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungs-Bureau hier einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen. Provinzial-Irrenanstalt bei Halle, den 16. Octbr. 1858.

Der Director.

Kapitalien von 1000 bis 6000 R sind auf gute Hypothek wieder auszuleihen durch den Justizrath Goedecke.

Freiwilliger Verkauf.

Am 2. November 1858,

von Nachmittags 1 Uhr ab,

folll die an dem Postflusse unweit Rastenberg — Ghygthm. Weimar — stehende zweigängige Mahlmühle, genannt die „Hafelmühle“, incl. Gärten, auch mit oder ohne Landtheil, in derselben auf das Meistgebot verkauft werden. Dieselbe hat 20 Fuß Gefälle und alljährlich nur eine Zinslast von 16 Gr. 8 Pf. — Käufer haben zuvor Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, der Ersteher derselben hat sofort nach erfolgtem Zuschlage 500 Tlir. baar anzuzahlen; die näheren Bedingungen und Beschreibung werden aber im Termine selbst bekannt gemacht und liegen von jetzt ab bei dem Besitzer zur Einsicht vor.

Für Landwirthe oder Kaufleute.

Ein sehr angenehmes gelegenes Landgut an einem Anhaltepunkte der Berlin-Dresdner Eisenbahn, — von beiden Städten, so wie von Leipzig in 2—3 Stunden zu erreichen, — mit nobel eingerichteten herrschaftlichen Wohnhause, nebst hübschem Garten und guten Wirtschaftsgebäuden, 130 M. Acker und Wiesen, soll mit voller Erndte nebst Schiff und Geschir für 10,000 R mit 5000 R Anzahlung verkauft und sofort übergeben werden. Näheres K. A. poste restante Halle.

Auch für Expeditionen und Getreidegeschäft zc. zc. ist Lage so wie Räumlichkeiten vorzüglich und wurden hier diese Geschäfte früher schwunghaft betrieben.

Von heute ab beabsichtige ich hier als Arzt zu practiciren. Meine Wohnung ist: Alter Markt Nr. 34, 1ste Etage.

Halle, am 19. October 1858.

Dr. C. Serberg,

pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Für eine größere Commantie wird ein tüchtiger Handlungs-Commis, stotter Verkäufer, gesucht, u. ertheilt nähere Auskunft das Agent.-Gesch. v. C. Niesel, Rathhausgasse 7.

(Offene Stelle.) Für ein mittleres Gut bei Halle wird sofort zur selbstständigen Führung ein Def.-Inspector gesucht durch's Comm.-Bür. v. G. Nehling in Magdeburg, Georgenplatz 34.

Verkauf eines Landgutes.

Ein Landgut in besser Lage, 2 Stunden von Halle, mit 71 Morgen Feld, voller Erndte und Inventar, ist Familien-Verhältnisse wegen für 11,000 R mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Eine gesunde Amme sucht sofort einen Dienst. Entbindungs-Zusittin.

Ein mit besten Attesten versehenes Mädchen, welches bei hohen Herrschaften conditionirt, sucht anderweitige Stellung. Näheres Neue Promenade Nr. 10.

Eine neumillende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen beim Schulzen Nonnefeld in Jwenden.

Geschäfts-Eröffnung.

2te Etage.

Leipziger Strasse Nr. 2.

2te Etage.

Das von mir in meiner Wohnung errichtete Lager fertiger Damen-Mäntel, Manteletts, Mantillen und Jacken erlaube ich mir einem gebihrigen hiesigen und auswärtigen Publikum bei möglichst billiger Preisstellung hierdurch ganz ergeben zu empfehlen.

Damengarderobe jeder Art wird prompt und billig angefertigt von **C. Schmale**, Schneidermeister für Damen.

Institut für Stellenbesetzung im In- und Auslande von **F. W. Letssner** zu Berlin, Schützenstrasse Nr. 6.

Stablissemments-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier selbst etablirte und empfehle mein Lager fertiger Herren-Garderobe für die bevorstehende Saison, von den modernsten englischen, französischen und niederländischen Stoffen, sowie den neuesten Modells auf das Reichhaltigste. Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.

Halle, den 24. Octbr. 1858.

E. Böhme, Schneidermeister, große Steinstraße Nr. 71.

Bandagen für Brüche, Mastdarm- und Wutervorfall bei Fr. Lange.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung** zu haben:

Forstbenutzung und Forsttechnologie.

Von Dr. **W. Pfeil**,

Oberforst Rath und Director der Königl. Preuss. höhern Forstlehranstalt, Ritter des rathen Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub, des Kaiserlich Russischen Sanct Annenordens zweiter Klasse, wie Commandeur des Königl. Sardinischen Mauritius- und Lazarusordens

Dritte, abermals vermehrte und verbesserte Auflage.

gr. 8. br. 368 S. Preis 2 Thlr.

Die Forsttaxation

in ihrem ganzen Umfange.

Von Dr. **W. Pfeil**,

Oberforst Rath u. Director der Königl. Preuss. höhern Forstlehranstalt, Ritter u. f. w. u. f. w.

Dritte, abermals sehr verbesserte Auflage.

gr. 8. br. 428 S. Preis 2 1/2 Thlr.

Die abermals nötig gewordene neue Auflage dieser Werke und der Name des Herrn Verfassers bürgen für deren Werth.

In allen Buchhandlungen ist zu nachsehen dem Preise zu haben:

Die Kunst, hundert Jahre zu leben, nie krank zu werden und jede abzehrende Krankheit,

als: Lungenfucht, Schwindfucht, Auszehrung, Blutarmuth, Bleichfucht, oder welchen Namen dieses weit verbreitete Uebel sonst führen mag, wofern das letzte Stadium der Krankheit noch nicht eingetreten, gründlich zu heilen und den geschwächtesten weiblichen als männlichen Organismus in kürzester Zeit auf den höchsten Grad von Kraft zu bringen und zwar ohne alle Medizin.

Motto: Der Geist heilt den Leib!

Sechste Auflage. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Urtheil:

Obwohl der Titel vorstehender Schrift das Geväge marktchreierlicher Anpreisung zu tragen scheint, so sind die in derselben gegebenen Vorschriften doch der Art, daß deren gewissenhafte Befolgung das Verprohene gewiß zu erfüllen im Stande ist, sobald nämlich die genannten Krankheiten noch nicht einen so hohen Grad erreicht haben, daß Heilung überhaupt nicht mehr denkbar ist; das vor dieses Schriftchen der Empfehlung werth ist.

Weissenfels, den 12. Juni 1858.

Dr. Schuster, Königl. Kreis-Physikus.

3 Thlr. Strafe Demjenigen, wer meine Fahrt befährt.

Morl. **Caroline Schmidt.**

Guano für Get- und Halmfrüchte in der **Guano-Fabrik**, Bauhof Nr. 3.

Von den beliebtesten Jerusalems- und Catharinen-Pflanzen sind bereits Bäume abgebar. Ebenfalls hochstämmige Aepfel-, Birnen- und Kirschbäume, auch Dshheimer im Dr. **Althaus'schen Garten**, Weidenplan Nr. 6.

Ein brauner Doppel-Ponny, 4 Jahr alt, gut eingefahren, nebst Geschir und dazu passenden Halbhaise, steht zum Verkauf.

Halle. **G. Ermisch**, Rathswerder Nr. 9.

Wir empfangen wieder Exemplare von dem **Täglichen Notizbuch für Comtoire**

pr. 1859.

Preis 17 1/2 Sgr.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Dr. Eduard Meyer, praktischer Arzt, Wundarzt u. Specialarzt für Geschlechtskrankheiten in Berlin, Krausenstraße 62, behandelt ununterbrochen durch Briefe u. Heilmittel Auswärtige, die ihre aus geschlechtlichen Ursachen jeder Art gesörte Gesundheit in kurzer Zeit wieder erlangen und dauernd besichtigen wollen.

Den 27. October werden bei **Eduard Reiche** in Wankleben bei Langenbogen 40 Stück Lämmer meistbietend verkauft.

14,000, 9500, 5000, 2000, 1500, 800, 450, 300 und 200 \mathcal{R} sind sofort auszuleihen durch den Actuar **Danker**, Schmeerstraße 12.

Ausverkauf bis Ende dieses Monats von Eisen, Stahl- und Messingwaren, Charnierbändern, fort. Nähmadeln, Strick-, Stopp- und Spindmadeln, Zann- und Papierschere, Dichtpußen, Glöden, Schellen, Schlittschuhen, fort gelb. Knöpfen, auch für Beame, Schellen, Schlegel u. Eisen, Knopfgabeln, Blancheits-, Knopfformen, Linealen, Ordhesten, Derbern, Hammer, Stählen, Falzjangen, Drehenpfeilen, Puppen u. Puppenköpfen, blauem, grünem und gelbem Belegarn, Blumen, Kränzen und fort. Kronen, Holzhähnen bei **Ferdinand Norgel**, große Klausstr.

Holländ. u. Engl. Vollerlinge in Tonnen, Schöden und einzeln bis zu 6 \mathcal{R} , kleine Berger, fett, à St. 2 \mathcal{R} , à Schock 9 \mathcal{R} , empfiehlt die Heringshandlung von verehelichte **Goerke** geb. **Volke**, Alter Markt Nr. 11.

10 Bispel reine Roggenkleie stehen zu verkaufen beim Bäckmeister **Koch**, Geißstr. 4. Auch kann daselbst ein Lehrling plazirt werden.

Pergament, beschrieben oder unbeschrieben, in großen oder kleinen Stücken kauft zum höchsten Preise gr. Ulrichsstr. Nr. 18.

Frischer Kalk Mittwoch den 27. October in der **Kirchner'schen Ziegelei** am Klauschor.

Zwei fehlerfreie Arbeitspferde sind als übercomplett zu verkaufen in Dösel im Gute Nr. 28.

Watten-Verkauf in allen Sorten, eigener Fabrik, von **Löbejün.** **C. Niccius.**

Das Scatspiel. Preis 4 \mathcal{R} .

Vorräthig in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlg.**

Reisszeuge

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen **Paul Colla & Co.**, gr. Schlamm 10.

Bur Ausstattung kann ich eine bedeutende Partie Negligé-Stoffe und Shirtings sehr preiswerth empfehlen. **Ernst Pfabe.**

Herren-Wäsche in reicher Auswahl billigt bei **Ernst Pfabe**, 52. Große Ulrichsstraße 52.

Savannah-Sonig in feinen und großen Gebinden, hier lagernd, habe noch Einiges abzulassen. **Ferd. Voigt**, Markt Nr. 8.

Rathskeller fr. Broihansesens stets zu haben.

Sonntag den 31. October 1858

Vokal- und Instrumental-Concert des **Handwerker-Bildungsvereins** im Saale der Weintraube zu Siebichenstein.

Zur Aufführung kommt u. A.: **Wanderlust und Gallesche Curiosa**, oder Auentuer eines Mitgliedes des Haleschen Handwerker-Bildungsvereins.

Concertarten à 3 \mathcal{R} und vollständige Texte à 2 \mathcal{R} sind vom 26. Oct. ab beim Kaufmann **Herrn Oscar Kluge** hier zu bekommen.

Montag den 25. October musikalische Abend-Unterhaltung von den Geschwistern **Fischer** aus Böhmen in der „Zulpe.“

Berichtigung. In der Annonce des **Hrn. Frieder. Taubert** in Nr. 148 d. Ztg. ist statt **Couffletkoffer** zu lesen „**Couffletkoffer**“

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Noch blutete die Wunde, die uns der unerbittlichen Tod vor vier Monaten durch das Dahinscheiden unserer geliebten Mutter schlug, als derselbe schon wieder ein theures Opfer von uns forderte.

Am 20. d. M. Abends 9 Uhr starb plötzlich und unerwartet am Nervenschlage unsere innigst geliebte Gattin, Tochter und Schwester **Friederike** geb. **Florstädt**, nachdem sie einige Stunden vorher gesund und kräftig ihre häuslichen Geschäfte besorgt hatte, in einem Alter von 34 Jahren und 8 Tagen.

Wir rüth, den 23. October 1858. **Carl Neef**, als Gatte, **Gottlieb Florstädt**, als Vater, **Carl Dönitz**, als Bruder, **Gottlieb Dönitz**, als Bruder.

Weinet nicht! Sie weilt im Licht; Mit den Seraphinen allen Wird ihr Loblied laut erschallen, Und mit sel'gem Angesicht Hört sie, was ihr Heiland spricht: Seid getroßt, Weinet nicht!

Marktberichte. Halle, den 23. October.

Das Geschäft mit Getreide war in dieser Woche nicht ganz unbedeutend, namentlich wurde solches durch ankommend gute Zufuhr von alter wie neuer Waare, dr. Eisenbahn geliefert, belebt, aber auch aus der Umgebung sahen wir heute etwas mehr als bisher zugeführt. Die festere Stimmung hat sich in letzten Tagen etwas verloren, doch sind die Preise nicht wesentlich niedriger zu notiren. Weizen 72 - 76 \mathcal{R} , Roggen 52 - 53 1/2 \mathcal{R} , Gerst 45 - 47 \mathcal{R} , Hafer 34 - 36 \mathcal{R} in alter Waare bezahlt. Mühl etwas stiller, 15 \mathcal{R} zu haben, 15 1/2 \mathcal{R} bezahlt.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 249.

Halle, Sonntag den 24. October
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 22. October. Die von beiden Häusern des Landtags gemeinschaftlich gewählte Kommission zur Vorprüfung der gestern in vereinigt Sitzung beider Häuser eingebrachten Allerhöchsten Botenschaft hat sich bereits geeinigt und einstimmig beschlossen: „den vereinigten Häusern vorzuschlagen, die Nothwendigkeit der Regentenschaft anzuerkennen“. Der Kommission haben unter andern Dokumenten auch die ärztlichen Gutachten vorgelegen. Wie wir hören, ist die nächste Sitzung der vereinigten Häuser zur Berathung über den Kommissionsbericht, der heute schon den Mitgliedern der Kammern gedruckt zugehen wird, auf Montag anberaunt. — Das Herrenhaus trat heute Mittag um 2 Uhr zur Berathung eines Antrages zusammen, der eingebracht von den Herren Graf v. Arnim-Bohnenburg, v. Bellow, v. Frankenberg-Ludwigsdorf, Freiherr v. Gaffron, Dr. Goetz, v. Mloek, Graf v. Rittberg, Stahl, E. Graf zu Stolberg, v. Zander und Graf Jech v. Burkersroda wie folgt lautet:

„Das Herrenhaus wolle beschließen: Seiner Majestät dem Könige und Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen Regenten, unterbänigst seine Gefühle in Adressen auszubringen.“ Motiv. In besonderer Dankbarkeit ist das Herrenhaus Seiner Majestät dem Könige verpflichtet und sind gewiß sämtliche Mitglieder des hohen Hauses, in diesem ersten Augenblicke, sich des festen Willens bewußt, Sr. Königl. obhört Regentenschaft mit der Eingebung loyaler Treue dienstbar sein zu wollen.

Der Antrag wurde mit 80 gegen 76 Stimmen abgelehnt. Die Verfügung, betreffend die Ausschreibung der Wahlen, wird bereits in den nächsten Tagen erwartet. Uebrigens hört die „N. Pr. Stg.“, daß die Nachricht der „Sp. Stg.“ über das bereits erlassene Circular des Ministers Floittwell ungenau war. Es säreicht den Beamten nichts weniger als eine Enthaltung von der Einwirkung auf die Wahlen, natürlich innerhalb der legalen Befugnis, vor.

Ihre Majestäten der König und die Königin sind, nach der „Wiener Zeitung“, am 18. d. M. nach 5 Uhr Abends in Bräun angekommen und am 19. früh 9 Uhr nach Bogen und Meran abgereist.

Bei Gelegenheit der General-Versammlung der landwirtschaftlichen Gesellschaft in Gumbinnen am Schlusse des vorigen Monats haben sich die Mitglieder der liberalen Partei des dortigen Regierungsbezirks zu einer Ansprache an die Wähler vereinigt, welche sie jetzt veröffentlicht. Von den Unterzeichneten der Ansprache nennen wir besonders den bekannten Abgeordneten v. Sauten-Julienfelde.

Durch Reskript des Handels-Ministers sind die königl. Bezirks-Regierungen in Kenntniß gesetzt worden, daß der zu Chausseebau-Prämien nach dem Etat für das laufende Jahr bestimmte Fonds erschöpft ist, und daß unter diesen Umständen Chausseebau-Prämien für jetzt nicht weiter, sondern erst alsdann gezahlt werden können, wenn durch den Staatshaushalts-Etat für 1859 neue Mittel verfügbar gemacht sein werden. Indessen sollen die Anträge auf Ueberweisung fälliger Prämien unter Einreichung der vorgeschriebenen Atteste nicht ausgesetzt werden, da es wünschenswerth ist, möglichst vorher übersehen zu können, wie hoch die Forderungen sich Anfangs des künftigen Jahres belaufen werden. (Pr. C.)

Man schreibt der „Bevl. Stg.“ von hier: Eine Entscheidung in künstlerischen Dingen macht hier einen höchst peinlichen Eindruck. Man kennt die großen Meisterwerke Kaulbachs im Treppenhause des neuen Museums, die fünf Wandgemälde, welche die Entwicklung des Geistes in der Weltgeschichte in den mächtigsten Wendepunkten und Krisen derselben darzustellen berufen sind. Zum Abschluß dieser Darstellungen war als Thema für das sechste und letzte Wandgemälde die „Reformation“ vom Könige selbst vor langen Jahren bereits gewählt und von Kaulbach übernommen worden. Eine konfessionelle Opposition hatte, wie man ebenfalls schon länger wußte, sich gegen diese Wahl vergeblich geltend gemacht. In der letzten Zeit, als die Ausführung des Bildes vor der Thür stand, sind jene Bedenken wiederholt zu Tage gekommen und haben den Sieg errungen. Nach einer neuerlichen definitiven Entscheidung soll „die Einführung des Landfriedens durch Rudolf von Habsburg“ in die Reihe treten. Hr. v. Diers, der Generaldirektor der k. Museen und als strenger Katho-



angenehmste Polemik zu beste-

sol in Zukunft der Eintritt einmal jährlich und zwar am en können sich ein geeignetes anderenfalls erhalten sie ein dem sie dienen, leichweise ge- die Offiziere für ihre Verberde

ungsbezirk Stralsund ist die rohen. Die Behörden haben dnet, um der weiteren Ber- Regierung des Großherzog- e der Seuche die ganze Lan- ern, hinsichtlich der Ein- und sowie des Fleisches von ge- gesperrt.

an aus Frankfurt a. M. Sachlage der deutsch-däni- wird gesagt: der preussische nitiative ergriffen, obwohl sie das Wie des Vorgehens noch talgesandte ebenso wenig; so- lklärung hat das wiener Ka- n gegeben, daß das dortige, hen wünsche und dem man Hand bieten werde, sich die des Vorgehens bestimmte uf vor allem Vorgehen und ation vollzogen werden solle,

wobei die Vorfrage des Was erledigt sein müsse; die so sehr in An- spruch nehmende Beschäftigung mit der Regierungsfrage mag die Ur- sache davon sein, daß die österreichische Depesche lange unbeantwortet geblieben; das wiener Kabinet hat erinnert, und dann ist ein Rund- schreiben des preussischen an sämtliche Gesandten bei den deutschen Höfen erfolgt, worin ein ernstliches Vorgehen befürwortet ist, be- stimmte Aeußerungen oder Vor schläge über das Wie desselben jedoch noch nicht enthalten sind.“ — Die heutige Bundestags-sitzung ist aus- gefallen, da die Ausschussbearbeitung der am Bunde schwebenden An- gelegenheiten noch nicht so weit gediehen ist, daß eine desfallige Be- schlussfassung der Versammlung erfolgen könnte.

Ueber die Seerechts-Conferenz in Hamburg erhält die „B. u. H.“ die Mittheilung, daß dieselbe bisher die Artikel 335— 440 zu Ende berathen, also noch 252 Artikel zu erledigen hat, da der ihr vorliegende Entwurf von Art. 335 bis Art. 690 geht. Mit dem 3. Titel des Seerechts, mit welchem am 6. October nach der durch die Ferien herbeigeführten Unterbrechung der Anfang gemacht wurde, hofft man fünftige Woche zu Ende zu sein. Damit ist der Titelzahl nach die Hälfte des Seerechts erledigt, es bleiben noch: Titel 4 von der Schiffmannschaft, Titel 5 von der Verfrachtung, Titel 6 von den Passagieren auf Seeschiffen.

Desau, d. 20. Octbr. Die feierliche Enthüllung des ehernen Standbildes des Fürsten Leopold Friedrich Franz, des Groß- vaters unseres jetzigen Herzogs, fand heute, am hundertsten Jahrestage seines Regierungsantrittes, statt. Das schöne Standbild, von Professor Riß in Berlin verfertigt und in Lauchhammer gegossen, stellt den Fürsten in seiner gewohnten Kleidung dar, den Dreimaster auf dem Kopfe, den Mantel um die Schultern geschlagen, den rechten Arm segnend ausgestreckt, etwa wie in jenem Momente, wo er, gerührt von den Beweisen der allseitigen Liebe bei seinem funfzigjäh- rigen Regierungsjubiläum, dem vor dem Schlosse versammelten Volke seinen Dank in den Worten zurief: „Gott segne Euch, meine Kin- der!“ Die ehernen Figur steht auf einem Piedestal von polirtem Gra- nit, welches auf der Vorderseite die Daten der Geburt, des Regie- rungsantrittes und des Todes des Fürsten, auf der Rückseite die In-